

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Verborgene Zeichen

Die Galerie art+form widmet dem Dresdner Künstler Stefan Plenkers eine Werkschau.

30.06.2016



Stefan Plenkers: „Die Flucht“.Foto: PR

Stefan Plenkers zählt zu den herausragenden Malerpersönlichkeiten in der zeitgenössischen Kunst Dresdens. Seine akademische Ausbildung erhielt der 1945 in Ebern bei Bamberg Geborene und in Görlitz Aufgewachsene an der Hochschule für Bildende Künste Dresden von 1967 bis 1972.

Zahlreiche Studienreisen führten Stefan Plenkers unter anderem nach Italien, Spanien, Lappland, Norwegen, USA, Indien und Irak. „Ich habe mich für die alten Kulturen in diesen Ländern interessiert, für Licht und Natur und didaraus abgeleitete jahrhundertealte Formensprache in Architektur und Ornament.“ Außerordentlich geprägt wurde sein künstlerisches Schaffen durch Reisen nach China. 1988 bereiste Plenkers China zum ersten Mal, weitere Aufenthalte in diesem Land folgten. Kalligraphie und Ornament beeinflussten den Dresdner Künstler stark und eröffneten ihm eine neue Welt: „Mein Hotelzimmer in Peking sah aus wie ein Atelier. Ich war wie verzaubert ...“

Einen besonderen Höhepunkt der Ausstellung „Verborgene Zeichen“

bilden die großformatigen Ölarbeiten auf Leinwand, deren verknappte Lineaturenflächige Bildräume entstehen lassen. Zeichnungen, Übermalungen von Alltagsgegenständen sowie Druckgrafiken vervollständigen die Werkschau.

Zahlreiche Miniaturen aus dem China-tagebuch von Stefan Plenkers vermitteln dem Betrachter die Einzigartigkeit des bewussten Erlebens der Welt.

Ostseelandschaften, Stadtszenen, Kneipenerlebnisse, Musiker und Akte –Stefan Plenkers’ Sicht nach Außen ist vielschichtig. Sie ist geprägt durch eine sich wandelnde Welt voller „Verborgener Zeichen“.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/verborgene-zeichen-3431694.html>